



Bürgerverein Pfalzel, c/o Hans-Jürgen Wirtz, Ringstr. 2c, 54293 Trier

www.buergerverein-pfalzel.de

**Ministerium für Bildung, Wissenschaft,
Weiterbildung und Kultur**

Frau Ministerin Doris Ahnen
Mittlere Bleiche 61

55116 Mainz

Ringstr. 2c
54293 Trier

Telefon:
eMail:

0651 / 69557
hjwirtz@arcor.de

Datum: 28.10.2012

**Schulentwicklungsplan der Stadt Trier, mögliche Schließung der Grundschule Pfalzel
Anlagen: Stellungnahme vom 29.08.2012
Info des Bürgervereins Pfalzel vom 08.09.2012
Schreiben an SPD-Fraktion vom 20.10.2012**

Sehr geehrte Frau Ahnen,

wir gehen davon aus, dass die Proteste gegen die Pläne der Trierer Schuldezernentin Birk und ihres Gutachters Krämer-Mandau im Hinblick auf die Schließung einiger Grundschulen Ihrem Hause nicht verborgen geblieben sind.

Nachdem vor vier Jahren ähnliche Überlegungen des Vorgängers Holkenbrink nach massiven Protesten in den betroffenen Stadtteilen nicht umgesetzt wurden, gab es viele positive Entwicklungen, die den Bestand unserer Pfalzeler Grundschule als gesichert erscheinen ließen.

So wurde der damals festgestellte Instandhaltungsrückstand aufgearbeitet, im pädagogischen Bereich das Ponte / Tandem-Projekt intensiviert und eine Kita-Gruppe – die Wackelzähne – in das Schulgebäude aufgenommen. Seit drei Jahren nimmt die Schule an dem Sinus-Projekt teil. Diese pädagogische Ausrichtung wurde anlässlich des 70-jährigen Bestehens der Schule im März dieses Jahres besonders hervorgehoben.

Ein Neubaugebiet in Pfalzel führte zum Zuzug vieler junger Familien, damit ist eine gesicherte Einzügigkeit dieser Grundschule auf Jahre hinaus gewährleistet.

AG Wittlich, VR 3612

Vorstand: Hans-Jürgen Wirtz, Dr. Ralf Goldak, Rita Richter, Rudolf Steinbach, Stefan Maschke-Alt

Zweimal wurde das Thema "Erhalt der Grundschule Pfalzel" in den Bürgerhaushalt der Stadt Trier eingestellt. Zweimal war es unter den 30 best-bewerteten Vorschlägen, 2010 sogar – wie erneut in diesem Jahr – auf Platz 1. Zweimal hat sich danach der Trierer Stadtrat mit großer Mehrheit für den Erhalt der Schule ausgesprochen. Die Fraktions-Kommentare auf der Online-Plattform des Bürgerhaushalts ließen an der breiten Unterstützung der Parteien keinerlei Zweifel aufkommen.

Entsprechend überrascht waren wir dann, als wir unsere Schule auf der Liste des Gutachters Krämer-Mandau als gesicherten Schließungskandidaten fanden. Dies, obwohl es nach seiner eigenen Prognose völlig im Gegensatz zu landes- und bundesweiten Trends in Trier eine Zunahme der Grundschülerzahl in den kommenden 10 Jahren um 25 % geben wird und von daher eigentlich hier keinerlei Anlass zur Schließung von Grundschulen besteht. Und weil es einen eklatanten Widerspruch zu seinen z. B. in Bottrop verkündeten Thesen gibt, wo er jede andere Lösung der Schließung kleiner Standorte vorzieht.

Empört sind wir über die Art und Weise, wie man diese Entscheidung zu begründen versucht:

Da man mit dem vorherigen Instandhaltungsrückstau nicht mehr argumentieren kann, wird – nach unserer Überzeugung, gestützt durch eine fachtechnische Überprüfung – eine erforderliche Reparatur des Dachstuhls mit Kosten von mehr als 400.000 € frei erfunden.

Es werden brandschutztechnische Investitionen in Höhe von 75.000 € in den Raum gestellt, obwohl alle für den schulischen Betrieb erforderlichen Maßnahmen umgesetzt sind.

Man führt bei Pfalzel – im Gegensatz zu Biewer – einen energetischen Sanierungsbedarf als Nachteil an. Das frühere Gutachten Holkenbrink hingegen bescheinigte Pfalzel eine bessere Energiekennzahl als dem Alternativstandort und dem Durchschnitt der Trier Schulen.

Man möchte, sehenden Auges, die Pfalzeler Kinder in eine Einrichtung pferchen, die nicht über die räumlichen Kapazitäten verfügt. Zugleich will man die Schule des weitaus größeren Ortsteils mit der doppelten bis dreifachen Geburtsrate der des kleineren opfern.

Man beginnt jede Diskussion über Grundschulschließungen mit der Aussage, dass keine andere Stadt eine größere Dichte aufweise als Trier. Zu dieser populistischen und falschen Aussage haben wir in unserem Schreiben vom 20.10.2012 (siehe Anlage) weiterführende Aussagen gemacht.

Nicht zuletzt vermissen wir in dieser Diskussion jegliche Berücksichtigung sozialer und pädagogischer Aspekte. Im Fokus stehen angebliche Spareffekte, die bisher nicht einmal im Ansatz belegt worden sind. In unserem oben genannten Schreiben belegen wir auch, dass alleine die Kosten einer Schülerbeförderung alle Einsparmöglichkeiten weit übersteigen. Erfreulicherweise haben in der letzten Woche endlich auch die Fraktionen im Stadtrat einen zahlenmäßigen Nachweis behaupteter Einsparungen eingefordert.

Das blinde Vertrauen darauf, die Reduzierung der Standorte würde automatisch zu Einsparungen führen, ist gerade in Trier unverständlich. Hat die Stadt doch in jüngster Zeit besonders bei einigen großen Einrichtungen schmerzlich erfahren, wie schnell hier die Renovierungskosten solch astronomische Ausmaße annehmen wie sie bei kleineren niemals zu befürchten wären.

Verwundert stellt man auch fest, dass Krämer-Mandau, der in Rheinland-Pfalz schon etliche Gutachten erstellt haben soll, sich wenig an landespolitischen Vorgaben orientiert. Wir haben die Aussagen im Koalitionsvertrag Ihrer Regierung aus dem Mai 2011 – dass Sie wohnortnahes Lernen erhalten wollen, eine stärkere Vernetzung der Angebote im Kita- und Schulbereich anstreben und sich für den Fortbestand der kleinen einzügigen Grundschulen im Lande einsetzen – für eine Garantieerklärung zum Erhalt unserer Schule gehalten.

Für Krämer-Mandau und seine Auftraggeberin haben diese Kriterien offenbar keinerlei Bedeutung. Wir wären Ihnen außerordentlich dankbar für eine Bestätigung, dass die Schließung einzügiger Grundschulen, deren gesicherte Weiterführung auf Jahre hin gewährleistet ist, nicht im Interesse der Landesregierung liegt. Dies schon gar nicht, wenn die Pläne ausschließlich auf nicht belegten Einsparpotentialen beruhen.

In der Anlage erlauben wir uns, drei Schreiben des Bürgervereins Pfalzel beizulegen. Weitergehende Informationen finden Sie auf unserer Internetseite

www.buergerverein-pfalzel.de

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Hans-Jürgen Wirtz